



© The Westin Hamburg

Zeitlos, elegant und durchdacht

Hotel Westin in der Hamburger Elbphilharmonie

Schon im November 2016 wurden die ersten Gäste und die ersten Büros geöffnet und empfangen im Bauch eines der wohl spektakulärsten Bauwerke der jüngeren Architekturgeschichte, der Hamburger Elbphilharmonie. Die Wellen der Elbe lassen sich ebenso darin ablesen wie das, was Architektur der Zukunft eben zu bieten

haben muss: Hightech in allen Varianten, von Energieeffizienz bis zur Top-Akustik. Der Konzertsaal, der in Kooperation mit dem japanischen Star-Akustiker Yasuhisa Toyota entwickelt wurde und das beste Klangerlebnis zu offerieren hat, das gegenwärtig zu genießen ist, ist nur ein Highlight des Gebäudes. Ein anderes lässt sich nach allen Regeln der Kunst entdecken: das Hotel The Westin Hamburg HafenCity.

244 Krafttankstellen mit Weitblick

In der Ruhe liegt die Kraft: Vielleicht war dies auch ein Gedanke, als sich die

renommierte Berliner Bost Group an die Entwürfe der Innenausstattung des Hotels machte. In 40 Metern Höhe, von der sechsten bis zur 20. Etage, erstreckt sich der neue Ruhepol der Stadt, mit Blick auf das pulsierende Leben der Stadt, die dem Hotel zu Füßen liegt. Nicht weniger als 39 Suiten und 205 Zimmer stehen einer anspruchsvollen Gästeschaft zur Verfügung, die den „leisen“ Luxus schätzt: hintergründig, aber spürbar, wie es General Managerin Dagmar Zechmann zu umschreiben weiß. Die ganzheitliche Philosophie basiert auf den sechs Wellbeing-Säulen Feel Well,

Barbara Jahn



© Zumtobel

Work Well, Move Well, Eat Well, Sleep Well und Play Well, die sich im Ambiente des Hauses widerspiegeln.

Blick an die Decke des großen Konzertsaals mit 1.200 mundeblasenen Glaskugelleuchten (Lichtplanung: Ulrike Brandt Licht) sowie der „weißen Haut“ aus hochverdichteten Gipsfaserplatten, konzipiert nach den Vorgaben des Akustikers Yasuhisa Toyota.

Wasser, Wellen, Wind

„Es war uns wichtig, das beeindruckende Raumerlebnis, das dank der außergewöhnlichen Glasfronten beinahe sakral anmutet, durch das Design zu stärken“, beschreibt Interiordesigner Tassilo Bost das Hotelprojekt. Für die Gestaltung ließ er sich von der Natur und von markanten Hafenelementen inspirieren: Wasser und Wellen, Luft und Wind, Erde und Sand spielen in das Interieur hinein, eingefangen in eine puristische, geradlinige und harmonische Formensprache. Dabei verstand er seine Aufgabe wohl auch dahingehend, dass das Innen und Außen wie ein Gesamtkunstwerk zusammenfließen sollen: Die Fassade verschmilzt ganz von allein mit dem Raum, der sich dahinter verbirgt. Das Motiv der

Welle begleitet die gesamte Einrichtungslinie: Am Boden, an den Wänden, an den Leuchten. Viele der Möbel wurden eigens für dieses Hotel entworfen.

Bespoke: bis ins letzte Detail

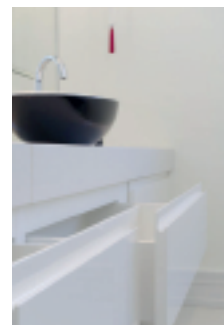
Gut lesen lässt sich auch die Liste ausgewählter Hersteller, die eingeladen wurden, sich in den erlesenen Interior-Reigen einzugliedern. So etwa der deutsche Hersteller Walter Knoll, der Hotelzimmer, Suiten, die Lobby, das Restaurant The Saffron und die

Konferenzräume mit seinen Produkten ausstattete. Zu den ausgesuchten Modellen zählen Turtle, Jason Lite, Elton, Gio, Joey und Joel, allesamt aus der Feder renommierter Designbüros und maßgeschneidert gefertigt für dieses Projekt. Die Welle spielt natürlich auch im Bad eine besondere Rolle. So wurde jedes der 244 Gästebäder von Kaldewei mit Puro Badewannen aus Stahl-Email ausgestattet, von der aus der atemberaubende Ausblick auf die Elbe so richtig genossen werden kann, unter anderem →

Das Hotel erstreckt sich von der sechsten bis zur 20. Etage der Elbphilharmonie. Innendesign: Tassilo Bost. Im Bild: Hotellobby



© The Westin Hamburg



CSENI
Felding - Giez - Wien - Hamburg

Interior
Möbelwerkstätte
Objektmöblierung

www.cseni.com c@cseni.com



39 Suiten und 205 Zimmer bieten
spektakuläre Blicke über Hamburg.

Projekt

Elbphilharmonie mit Hotel The Westin
Hamburg (D)

Bauherr

Elbphilharmonie Hamburg
Bau GmbH & Co. KG

Architektur / Generalplanung

Arbeitsgemeinschaft Herzog & de
Meuron, CH-Basel, / Höhler + Partner
Architekten und Ingenieure, Hamburg
herzogdemeuron.com
hoehler-partner.de

Innendesign Hotel

Tassilo Bost, bost group berlin
bid-berlin.eu

Lichtplanung

Ulrike Brandi Licht, Hamburg
ulrike-brandi.de

Möblierung

Empfang, Bar- und Ticketing-Tresen,
Garderoben, Küchen:
Cserni Holding (A)



Beleuchtung

Foyer, Garderobe, Restaurant,
Konferenzräume: Zumtobel Lighting

Fassade

Fassadenbau: Josef Gartner GmbH,
Gundelfingen (D)

Beschichtung: Interpane
Abstandshalterung: Edgetech

Konzertsaal

Akustik: Yasuhisa Toyota, Nagata
Acoustics, Tokyo, Los Angeles, Paris

Wandelemente: Hasenkopf Holz +
Kunststoff, Mehring

Produkt: GIFAtec, Knauf Integral

Raumlufttechnik: Trox Austria GmbH

Hotel

Möbel: Walter Knoll

Beleuchtung: Artemide

Badewannen: Kaldewei



© The Westin Hamburg (2)

ermöglicht durch die mehr als 1.000 boden-
tiefen, individuell bedruckten Fenster der
Glasfassade. Wenn schließlich abends das
gläserne Bauwerk selbst zu leuchten be-
ginnt, hat unter anderem auch das von Ar-
temide und Tassilo Bost gemeinsam ent-
wickelte Leuchtensystem Sofocle großen
Anteil daran. Der geschwungene Körper
der Leuchte aus klarem Acryl repliziert in
verkleinerter Form auf die Fassade von
Herzog & de Meuron. Das Acryl ist mit einer
opalen Diffusorfolie versehen und sitzt in
einem weiß lackierten Rahmen. „Hinter die
gebogenen Acrylglasscheiben haben wir
eine warmtonige Streulichtfolie gesetzt, die
mit jeder Art von Motiv bedruckt werden
könnte. Dadurch kann über die Zeit hin die
Stilistik der Zimmer beeinflusst und verän-
dert werden“, erzählt Tassilo Bost.

Absoluter Ruhepol

Der Interior Designer beschreibt das
Konzept als innovativ und dennoch natür-
lich: „Nichts stört die Entspannung. Die
Ausstattung ist so luxuriös wie zurück-
haltend, immer mit Respekt vor der leben-
digen Umgebung, die alleine schon beein-
druckend genug ist. Farbtöne wie Sand,
Moos und Kupfer mit weißen und blauen
Akzenten unterstreichen unsere Zurück-
haltung.“ Für die festen Einbauten wurde
der Industrie zur Entwicklung eine Holz-
oberfläche vorgegeben, deren Struktur
und Farbe an leicht verwittertes, im Fluss-
wasser gelegenes Holz, erinnert. So haben
Designer und Architekten einen Ruhepol
aus unaufdringlicher Eleganz mitten im
pulsierenden Hafenleben geschaffen:
Zeitlos, elegant und durchdacht. •

Licht gestalten

ipachrome design made by AGC INTERPANE

Mit unserer «ipachrome» Beschichtung werden Gebäude wie die Elbphilharmonie zu wahren «Lichtgestalten», die die Architektur eines Jahrhunderts prägen. Das chrombasierte Mehrschichtsystem mit einem Lichttransmissionsgrad von nur 4 Prozent ist so hochreflektierend wie ein konventioneller Silberspiegel, aber wesentlich behaltbarer und auch für Umgebungen mit hoher Luftfeuchtigkeit bestens geeignet. Für die Elbphilharmonie wurde jede Scheibe der Fassade mit einem individuellen Totpfeten-Design beschichtet, das das Gebäude zu jeder Tages- und Jahreszeit individuell schillern lässt. ipachrome lässt sich zu ESG kombinieren und zu VSG verarbeiten, kann mit plus Wärmescheibe wie auch mit plus Sonnenscheibe kombiniert und zu Isolierglas weiterverarbeitet werden.

ipachrome von AGC Interpane für innovative Architektur

